

Brunnlust bei Moosbrunn

Die Brunnlust bei Moosbrunn gehören zu den wertvollsten Kernbereichen der als Natura 2000-Gebiet ausgewiesenen Feuchten Ebene im Wiener Becken. Sie wurde 1983 zum Naturdenkmal erklärt.

Foto: N. Sauberer

Quellmoor in der Feuchten Ebene

Die hervorragende naturschutzfachliche Bedeutung der Feuchten Ebene ist bedingt durch das bemerkenswerte Aufeinandertreffen zweier gegensätzlicher Faktoren: kaltes und kalkreiches aus den Alpen stammendes Grundwasser tritt in großer Menge flächenhaft und beständig im trocken-heißen pannonischen Klimagebiet an die Oberfläche. In Österreich ist diese Kombination einzigartig.

Moorwiesenvögelchen, Löffelkraut und Bergeidechse

Der Hauptanziehungspunkt für Naturliebhaber ist die reiche und zum Teil einzigartige Flora und Fauna des Gebietes. Folgende willkürlich herausgegriffene Zahlen und Fakten sprechen für sich: etwa 50 gefährdete Farn- und Blütenpflanzenarten wachsen in der Brunnlust: 36 Libellenarten (davon stehen 20 auf der Roten Liste) kommen in der Brunnlust und den unmittelbar benachbarten Feuchtwiesen vor. Zahlreiche Arten haben hier ihr einziges oder ein sehr wichtiges österreichisches Vorkommen: u.a. Hundsfisch, Bergeidechse, Wachtelkönig, Keilflecklibelle, Südliche Heidelibelle, Dickwurzelliges Löffelkraut, Vorblattloses Leinblatt.

Eines der hochwertigsten Schutzgüter im Gebiet ist das Moor-Wiesenvögelchen, die am stärksten bedrohte Schmetterlingsart Europas. Sie ist nur aus Flachmooren der tiefen Lagen bekannt, in einigen Staaten Europas bereits ausgestorben. Das Faktum, dass 30 weitere zum Teil sehr stark gefährdete Arten

nur außerhalb (oft nur ganz knapp) der Grenzen des Naturdenkmals vorkommen, zeigt die Wichtigkeit einer Schutzgebietserweiterung an.

Schutz und Management

Der I naturschutzbund nö I hat die große naturschutzfachliche Bedeutung des Feuchtgebiets schon früh erkannt und ab 1951 insgesamt 3,3 ha angekauft.

Der wesentlichste Faktor für die Erhaltung des Niedermoores ist die permanente und konstante Wasserversorgung. Auch eine kurzfristige Austrocknung würde sich sehr negativ auf die Arten, die Vegetation und den Torfkörper auswirken.

Von großer Wichtigkeit ist zudem die extensive und abschnittsweise Mahd. Sie schafft ein kleinräumiges Mosaik aus diversen Lebensräumen. Aufgrund des Geländes ist sie nur händisch möglich und wird alljährlich von zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern durchgeführt.

Lebensraum: Niedermoor
Gemeinde: Moosbrunn
Ankauf: 1951
Schutz: Naturdenkmal seit 1983
Fläche: 3,3 ha

